Presseinformation

15. November 2026

LH Mikl-Leitner: „Mit Leistung, Eigenverantwortung und Hausverstand selbstbewusst und mutig in die Zukunft“

Festrede zum Landesfeiertag: Der eigenständige niederösterreichische Weg – für unser Land, für unsere Familien und für die beste Zukunft für unsere Kinder

Beim traditionellen Empfang anlässlich des Landesfeiertags am heutigen Sonntag im Festspielhaus St. Pölten stellte Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner den eigenständigen niederösterreichischen Weg und die Zukunftschancen des Landes in den Mittelpunkt ihrer Festrede. Vor 40 Jahren hätten die Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher mit der Entscheidung für eine eigene Landeshauptstadt Mut, Eigenständigkeit und Selbstbewusstsein bewiesen. „Eine Entscheidung, die unserem Land ein neues Zentrum gegeben hat. Und uns allen ein neues Selbstbewusstsein“, betonte Mikl-Leitner. „Der eigenständige niederösterreichische Weg ist seither in der Republik zu einem Begriff geworden“, sagte sie und unterstrich: „Wir in Niederösterreich haben immer auf unsere eigene Kraft vertraut.“ Diesen Weg werde man auch in Zukunft konsequent weitergehen: „Davon kann uns niemand abbringen.“

Die Landeshauptfrau erinnerte an die Aufbauleistung der Eltern- und Großelterngeneration, die nach den beiden Weltkriegen mit harter Arbeit, Verzicht und Zusammenhalt die Grundlagen für den heutigen Wohlstand geschaffen habe. Aus einem Grenzland des Kalten Krieges sei ein unvergleichlicher Lebens- und Wirtschaftsraum im Herzen Europas geworden, der selbstbewusst und erfolgreich aus dem Schatten der Bundeshauptstadt getreten sei. Diese Entwicklung sei auch Teil ihrer eigenen Familien- und Lebensgeschichte. „Darum weiß ich sehr genau, was für Niederösterreich alles möglich ist und welche Kraft in unserem Land steckt.“

Gerade in einer Zeit, in der sich viele Menschen Sorgen um ihren Arbeitsplatz, ihren Betrieb oder die Zukunft ihrer Kinder machten, brauche es „klare Ziele und den Mut, neue Chancen zu ergreifen“. Mikl-Leitner bekräftigte: „Wir haben uns eine eigene Landeshauptstadt zugetraut. Wir haben uns Spitzenforschung zugetraut. Und wir trauen uns noch mehr zu.“ Niederösterreich müsse sich in jenen Bereichen positionieren, in denen in den kommenden Jahrzehnten neue Märkte

Amt der Niederösterreichischen Landesregierung
Landesamtsdirektion/Öffentlichkeitsarbeit
www.noe.gv.at/presse

Doris Zöger
Tel.: 02742/9005-13314
E-Mail: presse@noel.gv.at

und Arbeitsplätze entstehen.

Ein konkretes Beispiel sei die Bahnindustrie, für die in den kommenden Jahren ein weltweites Wachstum von 220 auf rund 270 Milliarden Euro prognostiziert werde. Niederösterreich verfüge bereits über eine Reihe internationaler Spitzenbetriebe. Darauf wolle man aufbauen: „Ich will Niederösterreich mit einem eigenen Bahncluster in den nächsten zehn Jahren an die Weltspitze der Bahntechnologie führen." Damit sollen neue Aufträge für heimische Betriebe, neue Arbeitsplätze und zusätzliche wirtschaftliche Chancen geschaffen werden.

Auch im Bereich der Weltraumtechnologien wolle man seine Position weiter ausbauen. Bereits heute seien hunderte Antriebssysteme aus Niederösterreich im All im Einsatz. Gleichzeitig verwies Mikl-Leitner auf die Bedeutung von Wissenschaft und Forschung als „Zukunftsversicherung für unser Land und für unsere Landsleute". Am Institute of Science and Technology Austria (ISTA) in Klosterneuburg würden Menschen aus aller Welt Spitzenforschung betreiben. „Es ist nur noch eine Frage der Zeit, bis wir am ISTA den ersten Nobelpreis feiern dürfen." Investitionen in Wissenschaft und Forschung seien entscheidend, um die Industrie und die gutbezahlten Arbeitsplätze der Zukunft nach Niederösterreich zu bringen. Angesichts des zunehmenden internationalen Wettbewerbs müsse man „groß denken, vorausschauend planen und offensiv handeln".

Die Landeshauptfrau betonte weiters, dass Wohlstand keine Selbstverständlichkeit sei: „Wir dürfen uns nicht auf dem Wohlstand von gestern ausruhen. Wohlstand muss immer wieder neu erarbeitet werden." Ihr Ziel sei es, dass junge Menschen in Niederösterreich eine Zukunft finden, die ihren Fähigkeiten und Träumen entspreche, und sich in ihrer Heimat etwas aufbauen könnten. Dafür brauche es drei Grundprinzipien: „Leistung. Eigenverantwortung. Und Hausverstand."

Diese Haltung habe sie bereits in der Greißlerei ihrer Eltern gelernt, ihrer „ersten Wirtschaftsschule". Dort habe sie erlebt, wie viel Einsatz hinter wirtschaftlichem Erfolg stecke. „Wer jeden Morgen aufsteht, anpackt und mit seiner Arbeit etwas weiterbringt – für sich, für seine Familie und für unser Land –, verdient unseren Respekt und unsere Anerkennung. Und darf vor allem am Ende nicht der Dumme sein."

Eigenverantwortung bedeute, den Menschen, besonders den Familien, Freiraum zu geben, selbst über ihr Leben entscheiden zu können. Mit der Kinderbetreuungsoffensive schaffe das Land gemeinsam mit den Gemeinden umfangreiche Angebote, die zum Alltag der Familien passten. Eltern sollten selbst

Doris Zöger
Tel.: 02742/9005-13314
E-Mail: presse@noel.gv.at

entscheiden können, wie sie Familie und Beruf gestalten, sagte sie. Das Land stehe dabei an ihrer Seite, denn klar sei: „Ohne Kinder gibt es keine Zukunft für unser Land."

Hausverstand wiederum bedeute, Regeln daran zu messen, ob sie den Menschen tatsächlich helfen. „Wer ein Unternehmen gründet, braucht Mut, aber der Behördenweg darf nicht zur Mutprobe werden." Deshalb beschleunige Niederösterreich Verfahren und baue unnötige Bürokratie ab. Zudem sei eine starke Wirtschaft zugleich die Grundlage für gute Schulen, ein leistungsfähiges Gesundheitssystem und soziale Sicherheit, erklärte Mikl-Leitner.

Ein besonderer Dank der Landeshauptfrau galt jenen Menschen, die tagtäglich Verantwortung für andere übernehmen – in ihren Familien, in der Pflege, in Vereinen oder in der Nachbarschaft. „Unser Land lebt davon, dass Menschen ihren Beitrag leisten und füreinander da sind." Besonders würdigte Mikl-Leitner die Einsatzkräfte der Feuerwehren und Rettungsorganisationen, insbesondere des Roten Kreuzes und des Arbeiter-Samariter-Bundes, die seit Tag und Nacht für die Sicherheit und Gesundheit der Landsleute im Einsatz seien. An sie gerichtet betonte die Landeshauptfrau: „Ich sehe, was Sie leisten. Und ich höre Sie! Wir alle wissen, was wir Ihnen zu verdanken haben. Dafür gebührt Ihnen unsere größte Wertschätzung und unser Applaus!"

Abschließend schlug Mikl-Leitner den Bogen zur historischen Entscheidung vor 40 Jahren. Damals hätten die Menschen in Niederösterreich den Mut gehabt, groß zu denken und an ihre Heimat zu glauben. Heute gelte es, diesen Weg selbstbewusst weiterzugehen: „Mit offenen Augen für die Welt und mit beiden Beinen am Boden unserer Heimat. Für unser Land, für unsere Familien und für die beste Zukunft unserer Kinder." Sie sind es, die einmal sagen sollen: „Diese Generation hat für uns das Richtige getan."

Der Festakt zum Landesfeiertag stand unter dem Motto „Wissen schafft Zukunft. Wirtschaft gibt Zuversicht." Monika Köppl-Turyna und Moritz Novak beschäftigten sich im Rahmen des Programms mit den Zukunftsperspektiven von Wissenschaft und Wirtschaft. Die künstlerische Gestaltung übernahmen Musikerinnen und Musiker der Musik- und Kunstschulen Niederösterreich im Jugendsinfonieorchester Niederösterreich sowie das Symphonic Rock Projekt gemeinsam mit dem Jugendjazzorchester Niederösterreich. Musikalisch begleitet wurde der Abend von Dorothy Khadem-Missagh und Markus Zahr.

Amt der Niederösterreichischen Landesregierung
Landesamtsdirektion/Öffentlichkeitsarbeit
www.noe.gv.at/presse

Doris Zöger
Tel.: 02742/9005-13314
E-Mail: presse@noel.gv.at

Presseinformation



Beim traditionellen Empfang zum Landesfeiertag im Festspielhaus St. Pölten: Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner mit den Speakern des Abends, Start-up Gründer Moritz Novak und Wirtschaftsforscherin Monika Köppl-Turyna.

© NLK Filzwieser

Amt der Niederösterreichischen Landesregierung
Landesamtsdirektion/Öffentlichkeitsarbeit
www.noe.gv.at/presse

Doris Zöger
Tel.: 02742/9005-13314
E-Mail: presse@noel.gv.at